



Universitätsbibliothek Paderborn

Utile Cum Dulci, Das ist: Anmuthige Hundert Historien

In welchem Die Nutzbarkeit der wahren Klugheit eines Christlichen Lebens und Sitten-Lehr/mit der Süßigkeit der Sinn-reichsten Geschichte und scharpffsinnigsten Sprüche/ auf eine sehr angenehme und nützliche Weiß vermischet seynd

Casalicchio, Carlo

Augsburg, Im Jahr Christi 1706

67. Von dem Gewalt deß Betrugs.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47884](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47884)

mit/antwortet der Neydhals/ meinem Gesellen beyde aufgestochen werden/ dann ich achte es nicht/ ein Aug zu verlihren/ wann nur dardurch mein Nächster beyde verliehrt. O ein

verfluchtes Laster! Warhafftig; dura sicut infernus æmulatio: führt der Neydhals die Hölle in seinem Herzen.



Die sieben und sechzigste Sinnreiche History.

Von dem Gewalt dess Betrugs.

Es reifete auf eine Zeit ein Jüngling mit einem Alten (der ihme für einen Hofmeister diente) über Land; auf dem Weeg begegnet ihnen der Betrug in Gestalt eines alten Monstri, oder Wunder-Dings; der Jüngling fragte alsbald/ was das Monstrum bedeute/ und wer er wäre? der Alte gab ihm zur Antwort: du solst wissen: dieser ist derjenige/ welcher bey allen in grossen Ansehen/ von niemand aber bekant; dieser ist derjenige/ mit welchem zwar alle handeln/ keiner aber will ihne in seinem/ sondern andern Häusern sehen: dieser ist der gewaltige Jäger/ der die Netz über die ganze Welt aufspannet; dieser ist/ der den ganzen Jahr-Lauff in seinem Gewalt hat: dieser ist/ welcher nicht allein über die Menschen/ Fürsten und Potentaten/ sondern auch über Fisch/ Vogel und Thier herrschet. Mit einem Wort: Es ist der schon allenthalben bekante Vogel der Betrug. Wann dann dieses Monstrum der Betrug/ sagte der Jüngling/ so laßet uns von dannen weichen/ dann dem Betrug kan niemand entgehen/

als durch die Flucht. Gemach/ gemacht/ sagte der Alte/ und warte ein wenig/ dann es ist nicht genug/ daß du den Betrug erkennest/ die Erkantnis allein wird dir wenig oder gar nichts helfen/ wann du nicht auch zugleich weis/ wohin er zielt/ oder wo er zuwohnen pflege? sonst wirst du durch seine ärgerliche List/ wie viel tausend andere/ verführet werden. Gib derowegen wohl Achtung/ was ich dir sage: du wirst hörē/ der Betrug seye in dem Hauß oder Wohnung dess Stillschweigens nicht zu finden/ aber glaube es nicht; dann es seynd zweyerley Stillschweigen/ das eine ist löblich/ das andere aber sträfflich. Wie kan es seyn/ sagte der Jüngling/ daß das Stillschweigen verdächtlich/ oder sträfflich seyn könne? Weilen doch beweist/ daß alles Unheyl/ alles Ubel von dem übrigen Geschwäs herkomme? ja freylich/ sagte der Alte/ ist dem also wie ich sage/ damit du aber solches recht verstehest/ so wisse/ daß es nicht allein ein verdächtliches/ oder sträffliches/ sondern so gar ein sündhafftes Stillschweigen auf dieser Welt unter den Menschen gebe.

Ein

Ein sündhaftes/ ja/ das allerübleste Stillschweigen ist jenes des Richters/ wann er wegen Menschlichen Respect das Maul verstopffet/ und in Administration der Gerechtigkeit nicht redet/ was das Recht erfordert/ und sein Gewissen ihn zu reden ermahnet; ein sündhaftes Stillschweigen ist jenes des Vatters/ wann er nemlich das ungerathene Kind nicht straffet/ durch die Finger sihet/ und darzu stillschweiget; Ein sündhaftes Stillschweigen ist jenes des Predigers/ wann er die öffentliche Sünd und Aergernissen nicht straffet; Ein sündhaftes Stillschweigen ist ebenfalls jenes des Beicht-Vatters/ wann er aus menschlichem Respect/ oder anderen Ursachen nicht frey heraus redet/ und dem Beicht-Kind die Schwere der Sünd nicht entdeckt; Ein sündhaftes/ ja das übliste Stillschweigen ist jenes des Beicht-Kinds/ wann es nicht redlich herauß redet/ seine schwere Sünd vermäntlet/ oder gar verschweiget; Ein sündhaftes und sehr sträfliches Stillschweigen ist auch jenes der Zeugen/ wann sie nemlich mit der Wahrheit nicht herauß wollen/ dardurch der schuldige ungestraft verbleibet/ der unschuldige aber leidet; alle diese Stillschweigen seynd verdächtig/ sündhaft und hochstraffmässig/ darumb sie dann auch gemeinlich das Stillschweigen des Teuffels/ oder das Teuffliche Stillschweigen genennet werden. Herentgegen aber wird das gute tugendsame Stillschweigen *Silencium divinum*; das Göttliche himmlische Stillschweigen genennt.

Verlangst du aber zu wissen/ wo

der Betrug seine Wohnung habe? so gibe achtung auf die Reichen/ welche/ wann man von ihnen umb Gottes Willen ein Almosen begehrt/ den Armen zur Gedult weisen/ mit unterschiedlichem Vorwand/ und Entschuldigen. Der Beambte entschuldiget sich/ er werde von dem Hof-Zahlmeister nicht bezahlt/ dieser von dem Verwalter/ jener aber wendet für/ die Einkünften ertragens nicht/ der Cavallier lencket sich auf den Fürsten/ der Fürst aber ist seiner Aufgach nach ärmer als alle andere; der Geistliche wendet vor seine arme Freund/ und also fortan/ von andern zu reden/ welches alles pur lautere Früchten des Betrugs seynd/ durch welchen die Reichen so gar dasjenige/ so ihnen nichts mehr nuß ist/ den Armen abspannen/ zum Exempel: Ein schon abgetragenen Hut behalten sie etwan l. h. die Schuh zu füttern/ der abgeschliffene Mantel muß dem neuen für ein Futter dienen/ die abgetragene Kleider müssen für ein Strohhut/ oder endlich gar in dem Garten oder Feld für ein Vogelscheuen dienen/ also/ daß für die arme nothdürfftige Leut wenig oder gar nichts überbleibt/ vermeynen/ mit solcher Sparsambkeit reich zu werden; aber sie betrügen sich selbst; wann sie aber auch das mindeste den Armen mittheilten/ wurden sie gewißlich von demjenigen/ der es versprochen/ und nicht lügen kan/ hundertfältig darfür empfangen.

Über das betrügen sich auch sehr hoch die Andächtler und Bett-Schwester/ welche da die Heiligkeit

Et 2

auf

auf ihr äußerliche Andacht sehen / unterschiedliche Bruderschaft-Büchlein abschmucken / ganze Psalter abhaspeln / von einer Kirchen in die andere / von einem Altar zu dem andern lauffen / das Herz klopfen / den Boden küssen / bald dieses bald jenes Bild anzunehmen / als wann sie denen Heiligen die Füß abbeißen wolten / herentgegen innerlich in dem Herzen nicht einen einzigen Funcken der wahren Andacht oder Liebe Gottes besitzen ; wisse / daß dieses ein purer Betrug seye / mit welchem sie sich selbst / und auch andere einfältige gute Leut betrügen / dann sie werden gemeinlich in großem Ansehen gehalten ; ein jedweder beflucht sich in ihr Gebett / Herr und Frauen verlangen mit dergleichen zu conversiren / laden sie zu Gast / ihr andächtiges Gespräch anzuhören. Die Kranken verlangen sie in der Sterbestund / die Prærendenten begehren von ihnen Recommendationes, in ihren Anliegen / die Ministri suchen bey solchen Rath / zc. also maunden sie von Haus zu Haus / und unter dem Titul der Heiligkeit suchen sie ihre Nahrung. Vor diesen äußerlichen Andächtlern und Bett-Schwestern / sagte der Alte zu dem Jüngling / hüte dich wohl von diesem Betrug / Falschheit und Bosheit fliehe als wie ein Schlangen / wann du anderst nit wilt verführet werden / und geselle dich zu der Königin der Jugend / nemblich zu der verständigen / allzeit gelobten Bescheidenheit / damit du auf dem

Weeg dieser betrüglichen Welt nicht zu grund gehest.

Ein jeder / so dieses liest / betrachte / und bedencke wol jenen Spruch / so Christus Iesus seinen Jüngern und uns allen hat vorgetragen: *Ecce te prudentes, sicut serpentes, & simplices sicut columbæ*: Seyt einfältig / als wie die Tauben / und klug / als wie die Schlangen. Hüte dich derowegen / Liebster Leser / *æmulari malignantes*, daß du denen gottlosen / verwegnen / verlognen / und betrügerischen Menschen nicht nachfolgest : Sintemahlen der gerechte Gott dergleichen Gefindel eben mit jenen Naschen und Strick fäset / die sie andern zubereitet. Wie es jenem Juden ergangen / welcher zum Churfürsten auß Sachsen kommen / vorgehend / er habe ein kräftiges / bewehrtes Mittel / alle Wunden / absonderlich aber die Haupt-Wunden zu curiren. Als der Churfürst dieses hörte / entbläsete er alsbald seinen Degen / und haute dem Juden ein große Wunden in Kopff ; Der Jud applicirte sein kräftiges und bewehrtes Mittel / aber umbsonst. Da sagte der Churfürst zu dem Juden : Wie ich sehe / so ist deine Kunst falsch / und haltet die Prob nicht. Warhafftig ist ihm also ; dann keiner / der mit Betrug umgeheth / wird etwas aufrichten / und keiner wird das ewige Leben erlangen / als derjenige / in welchem *non est inventum mendacium, neque dolus inventus est in ore ejus.*

